

SIMPLICISSIMUS

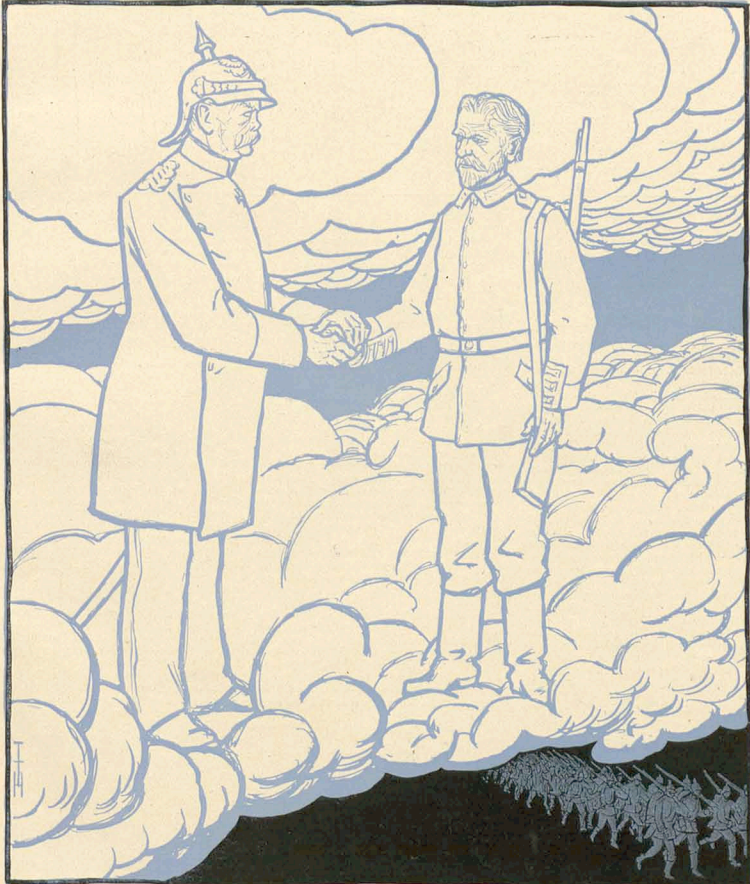
Abonnement vierteljährlich 3 Mkt. 60 Pfg.
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Weise

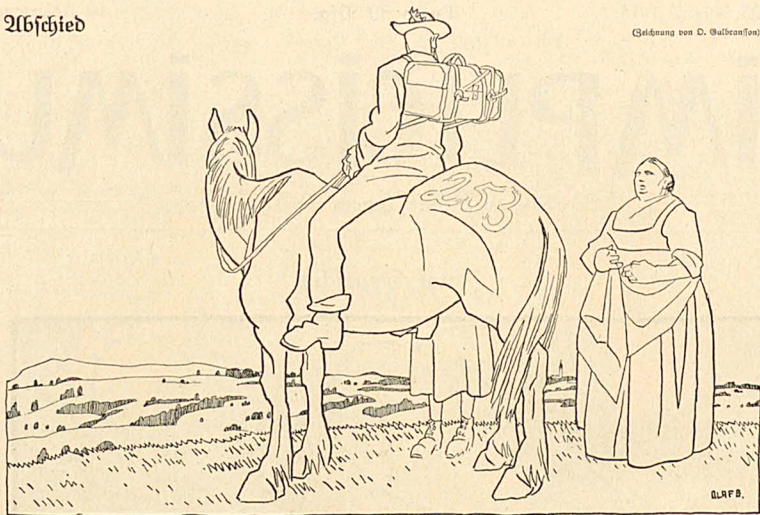
In Österreich-Langen vierteljährlich K 4.40
Copyright 1914 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. & Co., München

Zwei Deutsche

(25. 26. Blatt)



„Ja, Babel, jetzt lernen wir uns doch noch richtig kennen!“



Der Gepp is fort, der Hans geht heut.
Der Hof is leer von Mänterreit.
Zeit muß der Bräutl auch in d' Stadt.
Da kriegt ihn wohl ein Herr Eckhart
Und reit' er auf ihm bis nach Paris.
Wer weiß, ob's dort viel schöner is.

Als wie dabeim im alten Stall?
An Dabern freigt mi überall.
Willecht kriegt d' auch an guten Herrn —
Wer aber, Bräutl, hot di gern?
Wo spielt mit die a Kinderfhar
Und janzt di bei de grob'n Haar?

Und freidest di und parkest die auch
Und fest si voller Zucht auf?
Ich glaub, daß die oft Zeit lang weud.
Wemst jetzt auch als Goldatenpferd
So voller Stetz bist — und amal
Kommst wieder gern zum alten Stall.

Un Deutschlands Proletarier

Each Männer der schweren Arbeit gebührt der erste Dank! Gott gab euch nichts als ein mühsiges Herz und kraftvolle Arme, ein lebendes Weis und feinselige Kinder!
Und alles, alles geht ihr hin für alle — heiliger Dantarbeit voll für das, was das Vaterland auch dem Arsten nicht verwehrt; für des Vaterlandes Geist, den ihr denken durftet, für des Vaterlandes große Geschie, die euch Ehsucht und Menschenliebe lehrten, für des Vaterlandes Eieker, die ihr singen durftet, für des Vaterlandes Luft, die ihr atmen durftet, und für des Vaterlandes Himmel, der über euch blaut!
Heil euch! ruhen wir euch zu, und Zeichen erklären unsere Etinne, Heil euch, ihr Begnadeten, die ihr alle Kränkungen, alle Demütigungen und allen Hohn veraght, denen der Arme auf Erden nie entgeht! Heil euch! Morgenrot spielt um eure Etinne!
Ihr tragt auch Schicksalfeld hinaus den großen Sieg!
Ihr kommt veraghen, ihr kommt veraghen! Und wenn es einen Gott gibt, und wenn er so ist, wie ihn das Menschen Seele ahnt, die nicht aus Furdit, die aus Dantarbeit den Weg zu ihm fand, dann wird dieser Gott den Sieg an unsere Fahnen heften: Denn Kämpfer stehen bei uns, die sich selber befestigen, bevor sie noch gegen den Feind zogen.

Karl Drogat

Commerabend

Am 30. Juli. Ich war zur Nacht in dem fruchtbarsten Hügelande zwischen Dabun und Althaus. Edeun war viel Korn gemäht, und von allen Seiten klinkten die weißen Hemdbümel der arbeitenden Männer, die größten Koptführer der Weiser. Hochschelende Wägen schwannten langsam die schmale Etinne entlang ins Dorf, leere kamen tassend mit trabenden Pferden zurück.
Die Sonne schien prägl' herunter, und too sich Leute

begegneten, riefen sie sich muntere Worte über das gute Wetter zu.
Überall Arbeit, Fleiß und Fröhsinn.
Ich sah am Waldrand und sah verstreute Häuser über die Hügel lugen, sah Däcker sich schaukeln in die Preise beahren und Kirchsäme da und dort in die Äcker ragen.
Ich hörte die Schläge ihrer Wehen; sie klangen nicht hostiger als sonst und verkündeten Ton um Ton das Nahen des Feiertags.
Es lag sie vor mir, die liebe Heimat, mir so vertraut und so ans Herz gewachsen; friedlich lag sie, still und so weit weg vom Lärm der Stadt, von dem scheuen Flüssen, der brennenden Gieslerde, mit der jede Madchit erwartet und jedes weiche Gesicht entgegengenommen wurde. Hier war es gesegneter Wehlag, und die braven Menschen hatten alle Gedanken auf das Nächste, auf ihre Arbeit gerichtet.
Die meinen aber kamen nicht los von dem Furditbaren, das aus der Ferne drohend herannahete, das gestern gekannt schien und heute wieder dicht vor unsern Augen emporwuchs.

Wie konnte dieser Frieden hier, und dieses kleine Glück, das täglich neu mit harten Dänden erungen wird, zerschüttelt werden von irgend einem aus unbekannter Ferne hergescholtenen Schicksal?
Und doch — ein Wort, und die kleinste Hütte hier war mit einem Scholge in den Banntreis gezogen, und das böse Wirren von fremden Menschen mit hier nie geböheten Namen griff jedem Bauerweiss ins Herz.
Mir war trüblich zumute, als ich aufstand und weiter ging.
Der Weg führte mich durch den Wald und an abgründigen Feldern vorbei.
Da stand noch ein Wagen mit Korn beladen; ein heiliger Bursche riefte mit der Gabel die letzte Garbe hinauf, die ein blondes Mädel unter die anderen erndete.
Die Dähen, die vorgepannt waren, suchten am Boden nach Halmen und wollten ansiehen. Ein Alter mit der Peitsche in der Hand hielt sie zurück und verzwele ihnen mit Worten die Ungebuld.

Ich kannte ihn und redete ihn an.
„Wie geht's, Hans?“
„Gut geht's. Morgen is wieder der allerschönst' Ton.“
„Morgen — ja — was sagst d' zum Kleen, Hans?“
„Ah moa! De Franzos'n hamn fea Schmir, die De kennen ins no...“
„Und wenn f' do o'langa?“
„Ja ween f' wieder o'fiart... o'... heb haand! Gel, Quat!“
„Da halt d' redt“, sagte der Bursch und lachte, daß man die weißen Zähne sah.
Dann tief er ein Edergewort zu dem Mädel hinauf, schulterte die Gabel, und die Dähen zogen an. Als ich ihnen nachsah, hörte ich hinter mir Schritte. Ein Mann kam elende auf mich zu aufsteigt, die Etinne in ernste Falten legend. Ein Automobillbesitzer aus Dabun, der herausgehoben war, um mit die Madchit zu bringen.
„An Mändchen sind Telegramme angehängen. Die Mobilmachung ist befohlen.“

Allo wehlig!
Es war übrigens die falsche Madchit, die aus Berlin gekommen war. Ich kam aber nicht dazu, über ihre Echtheit nachzudenken, denn anderes lag mi schwer auf.
Ich hörte nicht einmal mehr auf den gesprochenen Mann, der neben mi herging und mit sich die nächste Zukunft ausmalte.
Es war Abend geworden. Durch die Weidenfelder ging eine liebe Bewegung; die Halme erschauerten, als hätte die Erde tief aufgetmet vor dem Scholte. Es dümmerte schon, als ich vor dem Dorfe einen Mann Eie trüblich sah.
„Weherpaull, host d' o'ghet, daß 's mobil g'macht wird?“
Er stellte die Eense nieder und freigte gleichmäßig:
„Go? Dat's der Bürgerweissa veränd't?“
„Na, also in der Stadt is 's ang'fah'n.“
„Mo mir aus, Otolang mi der Bürgerweissa net heit, werd g'macht.“
Und er bolte mit der Eense wieder kräftig aus.
Da fand auch mich fast alle Nimmerweile vergangen. Ein selbdes Welt kann jeder Gefahr ruhig trogen.

Karl Drogat

Der englische Geschäftskrieg

(Zeichnung von G. Zisch)



„Wenn sich nur für jeden von uns einer fände, der per Procura sterben wollte!“



„Jefas, fan dds Zeiten! Gesehen hab'n i' scho wieder zwou russische Sponner standesamtlich derschiff'n!"

Turkos im Park von Schwyzigen

(August 1870)

Von Arnold Zweig

Man hatte sie in Schiffen, darin es haant und die sie mit der Entleerung ihrer vom Meer evolvierten Mägen besudelten, nach Frankreich gebracht und zerlagert auf Eisenbahnen wie eingeschleppt und festschleppt nach ein Land geföhrt, das sie vertreiben wollten, gegen einen Feind, der kaum ein Gewehr haben würde beim entmündigten Anblick ihrer knaunen Seiten unter dem roten Fez, und mit der Verheißung vielen Tafars und großer blonder Frauen. Dann allerdings, bei Drien, deren Namen sie nicht kannten, lagen sie in Weinbergen gedeit, zwischen Doyferencken und hinter niederen Mauern, und schossen auf einen Feind, dessen fiederlich aufgelöste Linie sich immer näherte, immer näherte: Soldaten in Röcken von buntem und hellem Blau, mit hellroten Gehäutern und gelbem Haar, mit blanken Knöpfen überall und Delmen, auf denen eine glühende Spitze stand oder ein behäuteter Kamm, und die heranliefen trotz der Galven und des ausgeföhnten Feuers, die hanteln, schossen, heranliefen, über Mauern kletterten, immer fallend und stets anaufgehoben, endlich dicht vor: Bajonets und Kolben, festsitzer Anprall und Gebrüll, rasende Raue, ein, einen Gefiz im Leib, einen Schuh gegenwies, einen Dieb mitten auf dem Kopf, Sturz, Dammade, Knab, Aber man ermaudete wieder, ward aufgefunden und verbunden anstatt der ermaudeten Westmümelung oder des Todes — denn die Opfer, in den Uniformen der Feinde, vedeten miteinander in einer langsamen und unverständlichen Sprache. Es erweisen sich gut, man lag geduldig, halb froh, noch etwas

unsicher, endlich gewohnt; die Feinde sprachen ein anderes Französisch als man selbst, aber sie verstanden einen, und ihre Verbände, ihre Nahung, ihr Hin und Her hatte einen freundlichen Sinn und bedeutete endgültige Ruhe in Gefangenschaft. Die französischen Offiziere blieben verschwinden und besahen nichts mehr, der Feind, der so schnell und geübt die Wände gepulvt hatte und sie eben Zeit zur Befehl, maudete eines Tages viele aus, sie bildeten Trupps, zu denen andere kamen, Dauen, man rebte sie, und waffelosen, alle mit Revolvern hier und dort, Arme in Schlingen, diese Binden um den Kopf oder die Brust, mit Kräuten und Etöcken marschierten sie, eine Kompanie Verdumder, auf langen haubigen Strohen hin bis zu Eisenbahnen, immer benadcht von kläglichen Kriegeren mit geladenen und blanken Waffen, aber gemächlich und ohne Huf. Bekannte lassen sich wieder, die Dialekte von ganz Algerien mischten sich, Epösis in weichen Mädeln stretzten neben den fagen blauen Jacken. Nach einer Fahrt durch ein friedliches Land in einer Dnje wie dabei langten sie an. Die Fahrt, durch die sie marschierten, blühte ihnen groß, die Etzche bog sich zum Verdumder bereit um eine Ede, während allenthalten, ängstlich lagend, die Frauen an den Däumern hanteln, mit Gehäutern wie zarte Pofenblätter und Augen, so hell, daß sie darin glüherten wie Tropfen Zaus. Am Ende des breiten Pfages drohte ein hohes dunkles Zee, schweigend besetzt von Dofeln, und hinter sich fahen sie es von zwei Kanonen verschlossen mit schwarzem runden Mäulern. Blüßlich öffnete sich das Voradies; fünf ermaudeter Höfe von Etein, die sie aus Mäler her fanten, lag ein Garten mit Melkammern verfeißene Gefilde vor ihnen gewollten Augen; und atemlos ermaudeten sie. Eöbne langbar Eenen und verbrannter Berge, daß ihre Laufzucht die Luftgefäße verschwindete. Aber der Garten blühte; man bedeckte ihnen, daß sie auf den Wegen und Pfaden zu bleiben hätten und nichts anröhren

dürften; Gebäude, die sich im Dalferrand blüschwanzen, wurden von den Soldaten besetzt, und langsam, in Gruppen, wie sie wollten, führte man sie durch den Park. Unter hohen Mäumen hing eine Kühle wie die Wehltat fischer Verbände, und die Blüßlich, deren Söbde sie nicht erkennen konnten, dicht und groß wie gelne Wolken, erdreckten sie lustvoll mit frindlichen Etanen. Große schwarze Vogel mit gelben Eadnäbeln tanzten vor ihnen her und verfluchanden in Aeden, die wie Mäuren wuchsen. Nach rechts blüßend verlorren sich die Augen über kleinen und genumden Pfaden wie in den blüßen Wäldern der Märchen; Gehalten fremder Art erdreckten sie, auf einem Felten ein ängstlicher Gefiz, der eine Blöte blüete aus vielen Mäuren, maudete sie ättern: Wasser rann an geltem Haar herab von ihm — bis sie erkannten, seine feierliche Starbeit war gebunden an den Etein, aus dem er bestand. Aus Etein auch gefremt traten Dauen aus den saffigen Blüßen, lächelnd, löst nach, zu wildem Gebegnen verlockend, und kleine Dauen fassen, verdammt und fremd, mit gelbesenen Pfoten auf Eedeln aus weißem Etein, wie sie, über blüßlich, in gelbe Coone tretend, hanteln sie vor dem hochaufstehenden Dämon, dessen Donnern sie längst verkommen; eine weiße Feindliche hünte blüß in den klauen Himmel, eine diamantene Mägne schütend, und während der Wind ihnen seine Tropfen lobend ins Antz blüßte, drängten sie sich um den feineren Kreis, in den sie gebannt waren, und tranten aus hohlen Mäuden das kalte Wasser, oder dudeten ihre heißen Gehäuter hinein, blüßierend wie gedächte Tiere. Es müßten weiter, Eufen hinauf, an grünen Flächen hin, in deren frischem Gele sie sich gerne gelagert hätten, denn ihre Wunden schmerzten und eine große Müdheit blüßte ihre Rücken und sumnte hinter den Eteinern; aber man brängte sie vorwärts, in schmale Wege von Mäumen begrenzt,

an denen dicke grüne Blätter fast vom Boden aufwärts den Baum umgeben; die von denen kamen und in sie sich die Blätter häuften, die ihre Schäfte und Stämme aufsteckten; sie gingen lie, langsam, innerlich ausgelassen und nur von Geduldspang am Weidstier verbindet; bis plötzlich am Ende des Weges der Zug sich braute, laute Schreie des Staumens, des Entzündens die Juristgelehrten nach vorn rief; mitten auf einem neuen Wege stand zwischen den Bäumen eine Wäldchen.

Aus rotem Stein, hinter einem Tor wie dahinein, mit einer Kuppel wie dahinein und zwei Minarets, die sich in den Wäldchen verlor, trat sie, umgeben von einem Säulengange im Bereiche wie dahinein! Sprüche des Koran, in den heiligsten Letztern, standen schön hingemalt neben allen Eingängen und an den Wänden, und die Pforten, offen, zeigten ein Inneres von heller Pracht, schöner als in irgendwem der armen Dörfer, aus denen sie kamen! Waren die Feinde, die sie fingen, nicht Gläubig, wie man ihnen stets gesagt? Gläubigen sie etwa an den Propheten, dessen Reich dann noch größer war, als je gemeint? Aber die Träger, die sie getragen, der Dschinn, der sie verbrannt hatte, die Frauen in schwarzem Gewand mit den großen weißen Hauben, die alle tragen das rote Kreuz auf einer weißen Binde am Halse, und keine hatte sie mit dem Schlamme des Gläubigen bedeckt, keiner auch hatte heilige Wäldungen erfüllt, wenn die Sonne sich neigte, und von allen den fremden Minarets hatten die Gläubigen der Christen feindselig gesungen.

In Wahrheit, dies Land gehörte einem fremden Gläubigen; aber dies hier, dies war ihr Haus, hier sie herstellte, und sie nahmen es in Besitz. Sie warteten sich im Hofe zu Boden, und ihre Stämme berührten trotz aller Schmerzen in den verletzten Gliedern bestigt, aufgehoben und angelegt die Erde einer Heimat mitten in der Fremde. Dann sahen sie Staub und Decken in dem kalten Steingang, den ein feineres Gewölbe, auf dünne Säulen gestellt, bunt überdeckte; und an einem Tisch mochten Männer ohne Röcke oder in weißen Schühen, um die Wunden zu pflegen; und sie ruhten beglückt, ganz gestillt, ganz dahinein, und ihre großen Zierungen luden in den kranken und mageren Gesichtern.

Dann wurde das Licht wie ein feierliches und altes Gold zwischen den Bäumen und dem erloschenen Himmel reich und rein; Unruhe regte sie auf, sie beglückten sich zu reinigen und zu beten. Man führte sie zu einem breiten Kanal, in dem, überströmt von den langen Schattten der Bäume, der Blumen und Gräser, das laue Wasser stand, durchquert von lautlosen Fischen; sie warteten sich nieder, sie wuschen sich Hände und Füße, die Säure, und erfüllten die sieben Wäldungen, wie geboten stand; eine lange Reihe in bunten Uniformen saßen und lagen lie dort am Ufer — und plötzlich, in langem Gehen, erschall aus den Wäldchen der Bäume ein Ruf wie das Singen des Meeres; ein Unteroffizier, unfähig den Drang zu bannen, hatte die Zertreue gelüßt und tief her oben vom westlichen Minarett her zum abendlichen Gebet. Er wusste nicht, was zu tunen gewohnt war, ebenjo ungelehrt wie die anderen und erhielt nur durch seine Anbrunst stand er hoch über dem Garten, hoch über dem Knab, auf dem Götter

wie mitten in der Luft, und tief. Er verlorste den Ton nachzuahmen, der dahinein jeden Abend über die Pforten hinausstieg wie über Meeres: „La illaha il Allah we Muhammed rasul Allah!“

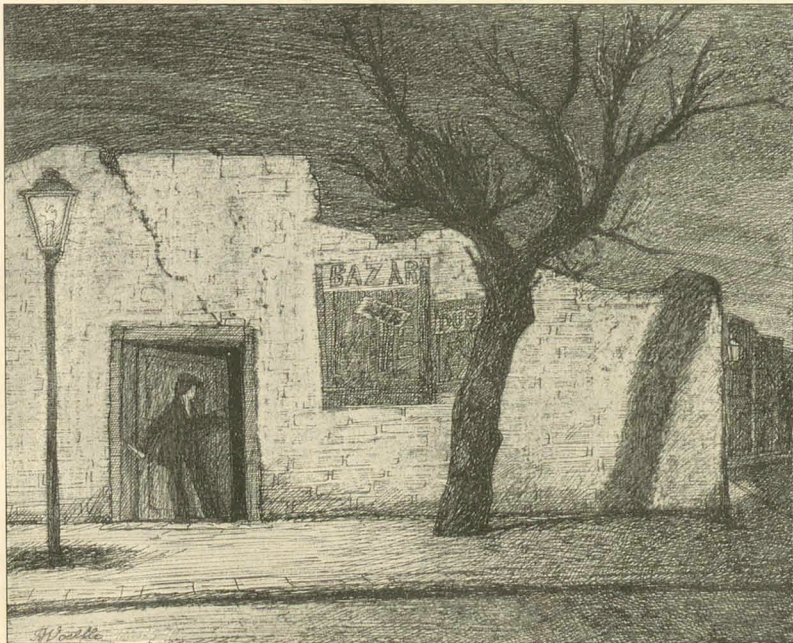
Er lieble das Glaubensbekenntnis des Islam hin über den kalten Park, über das fremde Land, über die Mauern, hinter denen die Köpfe hanteln mit gelobtem Gebet, über all die Verwandten und Krüppel, die eilig in den Hof zurückstürzten und ihre Schäfte bedeckten vor der Wäldchen hinterließen statt des gebotenen Teppichs; und in dem Schreie, der mit Zauer aus seinem weiden quoll, tönte das Wort des Geborgenen und die Geduld nach der Heimat, das Weib des Bekämpften und der Dank für diesen wie für ihn errichteten Tempel an den Feind, tief die wilde Strombeil des Entfälligen und der Aufstimmung einer so lange Jahre dampf und gleichgültigen Seele, daß Allah Gott sei und Mohammed sein Prophet: „La illaha il Allah we Muhammed rasul Allah!“

Denn unten her drang das Marmel einer betenden Menge mit dem Knabstern im Abendwind. Der Goldat aber, erschrocken von dem eigenen rasenden Aufsturz einer sich entzündeten Gläubigkeit, vergrüßte sich im Gefühl der Schweltheit; seine Seele, gemüht von Eshdadt und demernden Gefühnen und jetzt hinausgeworfen in den Raum zu Allah hin, fand nicht mehr Weg und Richtung zurück; er ward der Preisler, der seinen konnte, er ward das Dpriet für alle, das sich darbeutete in lobender Bereitschaft, er hatte Zeugnis abzulegen in der Fremde der Ungläubigen: „La illaha il Allah!“ stieß er hoch oben und sprang hinab.

Die Sonne berührte rotfeurig den goldenen Horizont.

Belgische Schande

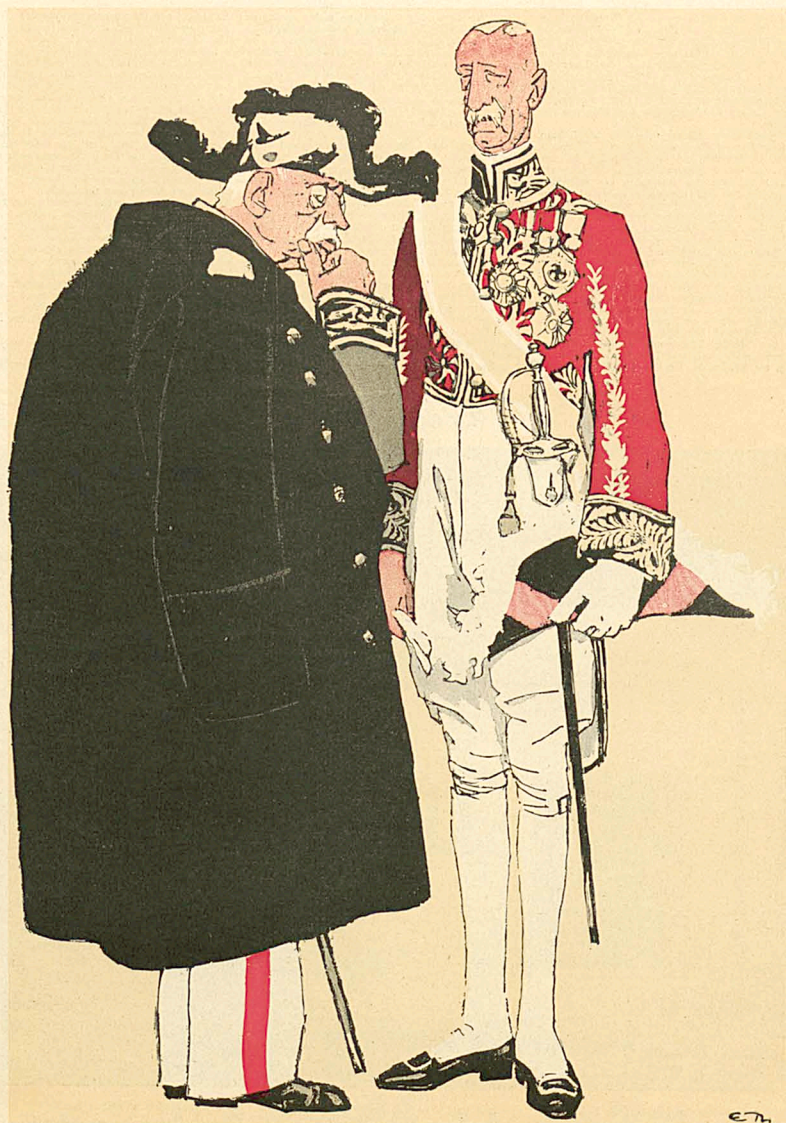
(Schöpfung von H. Hoff)



Und ruht sich legendwies im Haus
Ein wack'rer Deutscher Krieger aus —
Gott mög' ihn schützen für und für —
Der Meuchelmord bockt vor der Tür.

Und liegt ersterbend drauß' im Feld
Ein schwergewack'nter Deutscher Held —
Gott helf' ihm, daß er ruht erbleibt,
Es' ihm ein belg'scher Schuft erreicht!

Es schwört hinfort ob diesem Land
Die ewige Schand', die ewige Schand'!
Es gibt hinfort kein' schlimmern Kluch;
Ein Belgier sein — das ist genug!



„Das Gute hat der Krieg doch, daß wir jetzt nur noch das eigene Volk zu belügen brauchen!“



„Mir scheint, der Nachrichtendienst aus Paris wird erst wieder richtig funktionieren, wenn die Deutschen dort sind!“



Geduld

(Ergänzung von Dr. Scher)

„Wer weiß, vielleicht führt doch noch ein ruffisches Gedulants hier in mein Graben!“

**Siederpferd-
Seife**
die beste Milchenmilch-
für gute weisse Haut
a stick 50.8

**Vauwee
Saar-Riesling**
Sektcellerei
Vauwee o.m.
Coblentz 7/84.

bei köstliche brutsche Riesling-Sekt M. 3-p. Fl. ohne Steuer, bei 25 Fl. franko

BENZ



Ferien- Lust

Jetzt sollst Du Dein vernünftiges Sommeridyll meiden, sollst die schönen Berge, die wogende See missen und wieder hinein in die Treitmühle des Alltags.

Da kommen Dir tröstende Helfer entgegen. Sie erfüllen Dein Herz mit fröhlichem Selbstvertrauen, regen alle Deine Fähigkeiten mächtig an und stellen sie ins hellste Licht. Es ist das Herrengefühl, welches sie Dir bringen, Deine alten Freunde, die echten KOLA-Pastillen DALLMANN, genannt Dallkoiat.

Man verlange ausdrücklich Kola-Dallmann oder Dallkoiat. (M. 1.— in Apoth. u. Drogs.)

Die Wiederherstellung der Weiblichen Schönheit

und die Beseitigung der Alterserscheinungen wie Runzeln, Falten, Krähenfüsse, eingefallene Wangen, hängende Mundwinkel, Salzfasschen, schlaffer Busen usw., all das behandelt in einer für jeden verständlichen und interessanten Weise der bekannte Spezialarzt für Gesicht- und Körperplastik Dr. med. Fritz Koch, Berlin W., in seinem neuen, mit 47 Bildern geschmückten Werk: „Verbesserung hässlicher Gesichts- und Körperformen.“ Gegen Einsendung von M. 1,10 (auch in Briefmarken) oder Nachnahme durch d. Medizin. Verlag Dr. K. Schweizer & Co., Berlin NW. 87b.

**Studenten-
Utensilien-Fabrik**
Carl Hübli, Wenzburg 135.
Eins und ganz Spezialität für Parade-, Mess-, Altkleid- und Besuchs-Accessoires, Parade-
fächer, Pappas, Uniformtaschen,
Mägen, Stroh-, Korb-, Woll- und
Seidengeb., Lederaccessoires für
Jugend etc.
Erfüllte, Fabrikate, Berlin-Profil,
Lieferung gratis und franko.

NEU **WEG** **G** **Ein interessantes** **NEU**
Gesellschafts-Spiel!
Ausland-
Patente
Ihnen, Prospekt kostenlos von der Firma:
Verlag Deutsches Württel- und Zahlen-Spiel (et. Pommernstr., Leipzig-2, Brunsdorfer Str. 7.)

Gegeu Korpulenz
helfen am schnellsten und ohne jede Gefahr die Küssinger Tabletten (Marie M. A.) hergestellt mit Küssinger Salzen. Schon nach weniger Tagen gewichtsbekannt, ohne jegliche Herabsetzung anzunehmen. Vorrätig bei Apotheker, Drogerien, etc. 4.45. Richt nur durch Herrsch-Apothek, Stralburg 80 Elm. Arch. Apoth. Dresden.

Kronen
far Glas u. elektr. Licht mit 25% Rabatt direkt. Private. Katalog No. 84 gratis. Stock & Co., G. m. b. H., Kronleuchter-Fabrik, Düsseldorf 2.

Männer!
Wer sich nervenleidend fühlt, werfe sein Geld nicht nutzlos aus für Präparate, die in besten Falle nur eine autogogische Wirkung haben können (Real-Enzyklopädie der gesamten Heilkunde, Band VII, Seite 298). Wer Heilung sucht, kann sie nur auf dem von Spezialärzten eingeschlagenen Wege erlangen. Wer über die Art dieser Leiden, ihre Ursachen, die Aussichten der Heilung und die Mittel der Behandlung unterrichtet sein will, lasse sich unter verschlossenem Briefumschlag, kostenlos und portofrei eine Broschüre ankommen von der **Regenerativ-Gesellschaft, Düsseldorf**

Herz
SPECIAL-STIEFEL
FÜR
HERREN u. DAMEN
zu 16.50

HERZ
auf der Sohle
erkenntlich

**ZUCKER-
KATKE**
halten Kostet-
lose Broschüre über eine auf-
sehenerregende
Zucker-
Verfahren hergest. Postkarte genügt
an: Apotheker **Dr. A. Uncker**,
G. m. b. H., Joeson 35a bei
Gießen, N. L.

Syphilis
und Unterleibsleiden, ihre gründliche und dauerhafte Heilung ohne Quecksilber und Salzwasser. Broschüre gegen Einsendung v. 1,20 M. (in Briefmarken) von: **Spezialarzt Dr. med. Eberth Darmstadt, Hess. 101.**

Trauern in England
durch Reisebureau Collet & Co., Brüssel,
Bolevard du Midi 43. (Prospekt frei).
Fordern Sie kostenlos
Kameraras
aus dem
auf Feine Dresden 19
Spezialer Reisebureau

**Ahrens,
Brillanten.**
Gedruckte
Photographie
ausgegeben
auf Bestellung
L. Ahrens
Homburg 144.

Verantwortlich für die Redaktion: **Fritz Schwennert (Peter Scher)**, für den Inzeratenteil **Max Haindl**, beide in München.
Eimplichius-Verlag G. m. b. H. & Co., Kommandit-Gesellschaft, München. — Redaktion und Expedition: **München**, Hubertusstraße 27. — Druck von **Strecker & Schwabe** in Stuttgart. — In Österreich-Ungarn für die Redaktion verantwortlich **Johann Fiedrich** in Wien XII. — Expedition für Österreich-Ungarn bei **Dr. Raphael** in Wien I, Graben 28.

Müller
"Extra"
Cuvée 1907

Matheus Müller Champagne

Lieferant Sr. Maj. des Kaisers und Königs und 10 anderer Höfe

Müller
Champagne
Cuvée 1906

Wir

Die Bäume wachsen doch in den Himmel,
Was auch der Finsternis altbefogtes,
Ivorghast verkrüppeltes Weistergeschlecht
Zum Neidwort erdacht.
Die Bäume! Ja, das Klingt so recht
Nach marktbesüßtem Waldgetümmel,
Nach Würgelzang aus tiefem Schacht.
Aber jedes das Seine! Auch jener hat recht,
Der mit des Maulwurfs regem Schweiß
Vern sich engt in der dichten Scholle,
Iedem das Seine! Ja, so fei's!

Freier Sinn liebt das Aufrecht-Volle
Und die offene Erdenhelle,
Schneidenhäuser und Alferloch
Und engeliehe Lebenszelle
Sind nicht jedem der höchste Preis.
Wir, mit unsresgleichen zusammen,
Lassen uns nicht zum Sträuchlein verdammen!
Es treibt den Vollaft der alte Stolz,
Und jauchzend schießt die Wahrheit ins Holz,
Die Bäume wachsen doch in den Himmel!

Geinich Schöff



PHOTO-APPARATE
Photo-Zubehörteile
— kaufen Sie bei uns zu einem billigen Preise —
Verlangen Sie gratis u. franko
unsern Spezial-Katalog über Photographie 1913.
M. Liemann, Berlin, Prenzlauer Str. 53.

HUDNUT'S MARVELOUS COLD CREAM



Ein wunderbarer Cream für sarte Haut. Bewährt bei allen Unreinlichkeiten des Teints. Langwierig erprobt und im täglichen Gebrauch der vornehmen Damenwelt Frankreichs, Amerikas usw. Zu haben in allen Apotheken, Parfümerien u. Drogerien in Tuben u. Töpfen, wo nicht erhältlich, würde man sich den Generalvertreter: Arthur Fabisch, Berlin W., Schwäbische Straße 11. Alleinfabrikant: Richard Hummel, New York. Hudnut's Violet Skin Talc Powder. „Feinste der Welt“ Dose 1 Mark.

Der populäre Salamander Stiefel

Forieren Sie Kasterbach & Salamander Schuhgesellschaft m. b. & Co. Berlin W. 6. Friedrichstraße 132

Verlangen Sie kostenlos u. franko meinen illust. Katalog No. 20 über wenig getragene Herrenkleider, vom besten Publikum stammen. Spangenschmuck, Spielzeug, Mäuschen, Gärtnerplatz 2.



ROUSSELET'S EDRÉDON

Der Hut der vornehmen Welt!

Alleiniger Fabrikant **F. L. Rousselet** Friedrichsdorf a. Taunus
Edeles mit einwärts liegendes, dauerhaft, starrer Hartstoff, in ihm besser, Drellgeschlecht, der Branche wehlich.

Gesetzlich geschützt

Beste Marken
100 Kilo, Afrika, Australien M. 2.-
100 Kilo, Nordsee, M. 2.-
100 Kilo, Südsee, M. 2.-
100 Kilo, Ostsee, M. 2.-
100 Kilo, Westsee, M. 2.-
100 Kilo, Mittelmeer, M. 2.-
100 Kilo, Nordatlantik, M. 2.-
100 Kilo, Südatlantik, M. 2.-
100 Kilo, Indischer Ozean, M. 2.-
100 Kilo, Pazifischer Ozean, M. 2.-
100 Kilo, Antarktis, M. 2.-
100 Kilo, Arktis, M. 2.-
100 Kilo, Nordpol, M. 2.-
100 Kilo, Südpol, M. 2.-
100 Kilo, Weltweit, M. 2.-

OIGEE Binodes



Patentiert sind und sind Prämiiert
in deutschen Hörsaal als Dienstgüter
Amtlich eingeführt.
Kriegsm. Erld. n. 6. 7. n. 30. 10. 12.
Da der Milliardengebrauch die
größten Anforderungen an Voll-
kommenheit der optischen Leistung
und Unempfindlichkeit der Kon-
struktion in Gebrauch stellt, so
sind OIGEE-Binodes in gleicher
Weise unübertrefflich für
Reise-
Sport-
Jagd-
Forscher-
werke und Theatergebrauch. —
Man lese vor Ankauf eines Glases
die lehrreiche Abhandlung „Das
moderne Binode“. Mit ausführl.
Katalogen Sie kostenlos, so bez. von
Opt. **OIGEE** in
Berlin-Schöneberg, Hall
Lieferung durch alle Optiker.

VOSSISCHE ZEITUNG

ÜBERALL ZU HABEN

Studenten

Mützen, Bänder, Bier-
zettel, Pfeifen, Feder-
schäber, Wappenkarten,
Jas. Krass, Würzburg 10,
Stad. Utenell-Fabrik,
Hilstr. Kattlingstr. 4, Fr.

Dr. Koch's Yohimbin-Tabletten
Flacon 100 Tabletten
M. 4.- 9.- 16.-

Severusgen Schilgenapfeln in Herrensoldat.
München: Schützeng. u. Rosenapfeln, Post-
St. Ann. Apoth., Nürnberg: Mohren-
apoth., Bamberg: Bismarckapoth., Fried-
richsberg: Victoriaapothek., Friedrich-
shof: Bern: Apoth., Dr. Haller: Breslau:
Nassauerapoth., Cassel: Löwenapoth.,
Cöln: Apoth. u. gold. Kopf u. Hirsch-
apoth.; Dresden: Löwenapoth., Dessau:
Hirschapothek.; Frankfurt a. M.:
König- u. Kugelhaupt.; Halle: Löwen-
apoth.; Hamburg: Internationalis Apoth.,
Apoth. G. F. J. J.; Hannover: Hirsch-
apoth.; Kiel: Schwannapoth.; Königsberg
i. Pr.: Kantapoth.; Leipzig: Kugelhaupt.;
Magdeburg: Victoriaapothek.; Mainz:
Löwenapoth.; Mannheim: Löwenapoth.;
Stettin: Apothek. u. Hirsch; Straßburg:
Hirschapothek.; Stuttgart: Hirsch-
u. Schwannapoth.; Tübingen: Kugelhaupt.
u. Uraniaapoth.; Weidensee: Hirsch-
apoth.; Wetzlar: Hirschapoth.; Wien:
u. A. Austria, Währingerstr. 18; Prag:
Dr. Fritz Koch, München XIX/60.
!! Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch“ !!

Rheuma
Dr. R. Reiss
RHEUMASAN
Fahaltlich in Apotheken

Wir bitten die Leser, sich bei
Bestellungen auf den „Zem-
blittensinn“ beziehen zu wollen.

Es ist gewagt bei Husten, Heiserkeit und Katarrh keine Wybert-Tabletten zu nehmen. In allen Apotheken und Drogerien als Markt.



Neben den regulären Nummern erscheinen außer Abonnement wöchentlich vierseitige

Kriegsflugblätter des Simplificissimus

Preis 10 Pfennige

Bis jetzt sind 3 Flugblätter erschienen

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt gegen Einsendung von 13 Pfennigen für jedes Flugblatt von der Expedition des Simplificissimus, München, Hubertusstraße 27

Früh ergraut

verleiht in reiner Bergweilung bis greifbaren Haartrost. Bei zu wenig blauen Stangen ein unvermeidlich bläuliches Haar hat leicht zu vermeiden. Gutes Haar erzieht sich nicht einmal. Jede in lebensfähiger Jugend sofort unermüdet mangelnd zu ergötzen läßt, je ergraut gemüht zu sein. Begünstigte Dankschreiben! Unbedingt unerschöpflich! Wirksam vom ersten Haarbis bis tiefsten Edelmetall. unwillkürlich. Keutausen. Haarflecht erzieht bereinigt und bühnen.

Adolf Scheuer, Brandstr. a. St. 1b.

„Barzarin“

ärztlich erprobtes, wirksamstes Mittel gegen Zuckerkrankheit ohne Einwirkung strenger Diät. An der Universität Tübingen pharmakologisch geprüft. Garantiert unschädlich.

In allen Apotheken käuflich. — Prospekte gratis.

Beck & Cie., Schillerstr. 10
— Cannstatt a. N. Z. —

Die Folter

in der deutschen Reichspolizei einst u. jetzt. Mit vielen Illustrationen. Preis M. 4.50. Reich illustriertes Verlagskatalog gegen Einsendung von 10 Pf. in Marken. Leipzig Verlag C. G. u. M., Leipzig 3011.

Wollen Sie!

Elegant u. billig gekleidet gehen, das ist Ihr Ziel. Sie können es sein. Katalog No. 90 für getragene **Kavaliers-Garderoben** Kavaliers abgeben.

Bei nicht konventionellen Waren wird Geld zurückgegeben! **Diamond, München** (Unter den Linden 100)

Zucker-krankheit, grad. Bronch.

W. Richardt, Bonn a. Rh. 10.

Trifluoräthyläther

Angewandte Chemie in Gegenwart anderer Forscher. Hugo Wolff, Berlin-Hilensee.

Rino-Salbe

wird gegen Eiterläsungen, Flechten, Hautausschlag, u. andere Hautläsungen angewandt und ist in Dosen a. 1/8, 1/4 und 2/8 in den Apotheken vorrätig, aber nur in Originalpackung weiss-grün-rot und Firma Rich. Schöberl & Co., chem. Fabrik Weinthal-Ortsden. Man verlange ausdrücklich „Rino“.

MERCEDES

1250
Mk. 14.50
1650

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHINDUSTRIE

MERCEDES SCHUH-FABRIK BERLIN
FRIEDRICHSTR. 185

UBER 800 EIGENE FILIALEN & ALLEINVERKAUFSTELLEN

VERLANGEN SIE KATALOG ?

St. AFRA

Die Perle der Liqueure

Deutscher Cognac

Kempe Exquisit

Echter alter Cognac.

E. Kempe, k. C. G. Wilmhergstr. - Châteaufauf, Chv.

Syphilis

mit **Quecksilber** oder **Salvarsan** naturgemäss

Jeder, den es angeht, lese die hochwichtige und lehrreiche, ca. 80 Seiten starke, populär-wissenschaftliche Aufklärungschrift: **„Syphilis und Quecksilber“** von Spezialarzt **Dr. F. J. Harman**, Stuttgart. Bestellungen unter Postfach 150, Stuttgart, L. 1. (Abgabe: Die Wassermann-Bakteriengabe und die Wert der Salvarsan-Behandlung. Preis M. 2.—, ins Ausland M. 2.50 (auch in Briefmarken), in verschlossener unkenntlicher Doppelhülle.

Englisch, Französisch

Italienisch, Niederländisch, Polnisch, Rumänisch, Spanisch, Schwedisch, Ungarisch, Griechisch, Lateinisch, Deutsch erlernen Sie am leichtesten, Mühselig und kostenintensiv am Grammatikunterricht. Interessieren Sie sich für die **Trifluoräthyläther** für den Selbstunterricht. Diese Methode ist von Autoritäten auf dem Gebiet der Sprachwissenschaften bearbeitet und führt — ohne Verkenntnis heranzuführen — von der ersten Stunde an das geläufige Sprechen, Schreiben, Lesen und Verstehen fremder Sprachen. Die maßgebendste Sprachschreibweise der Methode.

Trifluoräthyläther garantiert dafür, daß die genau so wie der Muttersprache sprechen. Die jetzigen Logik der Erläuterungen macht das Studium noch vielen Interessierten im Vergleich uninteressant. Führt zum sicheren Beherrschen. Verlangen Sie unter Bezugnahme auf diese Zeitung unter Referenz „Fremde Sprachen und ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 2 in der Originalpackung. Die interessanteren Angebote. Die Zuführung erfolgt kostenlos u. ohne weitere besondere Verpflichtungen für Sie. Sprechen Sie heute noch an Sie

Langenscheidt

104 Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Behmstraße 29/30, 10

VICTOR AUBRTIN

DIE ONYXSCHALE

Gehftet 2 Mark in Papptab 3 Mark in Leder 5 Mark

Die Zeit, Wien: Von diesen köstlichen Satiren ist das Buch voll. Es amüsiert und ist mehr als ein Amüsement: Die Verknüpfung eines schönen Lebens. Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag **ALBERT LANGEN, MÜNCHEN-S**

Der „Simplificissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. Preis pro Nummer 30 Pf., ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 3.60 M., (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland 5 M., im Ausland 5.50 M., pro Jahr 14.40 M., (bei direkter Zusendung 20 M., resp. 22.40 M.). — Die Liebhaberabgabe, auf qualitativ ganz hervorragendem schönerem Papier hergestellt, kostet für das halbe Jahr 18 M. (bei direkter Zusendung in Halle Versand 19 M., im Ausland 22 M.), für das ganze Jahr 30 M. (bei direkter Zusendung in Halle 30 M., resp. 44 M.), in Österreich-Ungarn Preis pro Nummer 36 Pf., pro Quartal 1.40 M., mit direktem Postversand 1.80 M., im Ausland 2.20 M., (bei direkter Zusendung 2.50 M., resp. 2.80 M.).

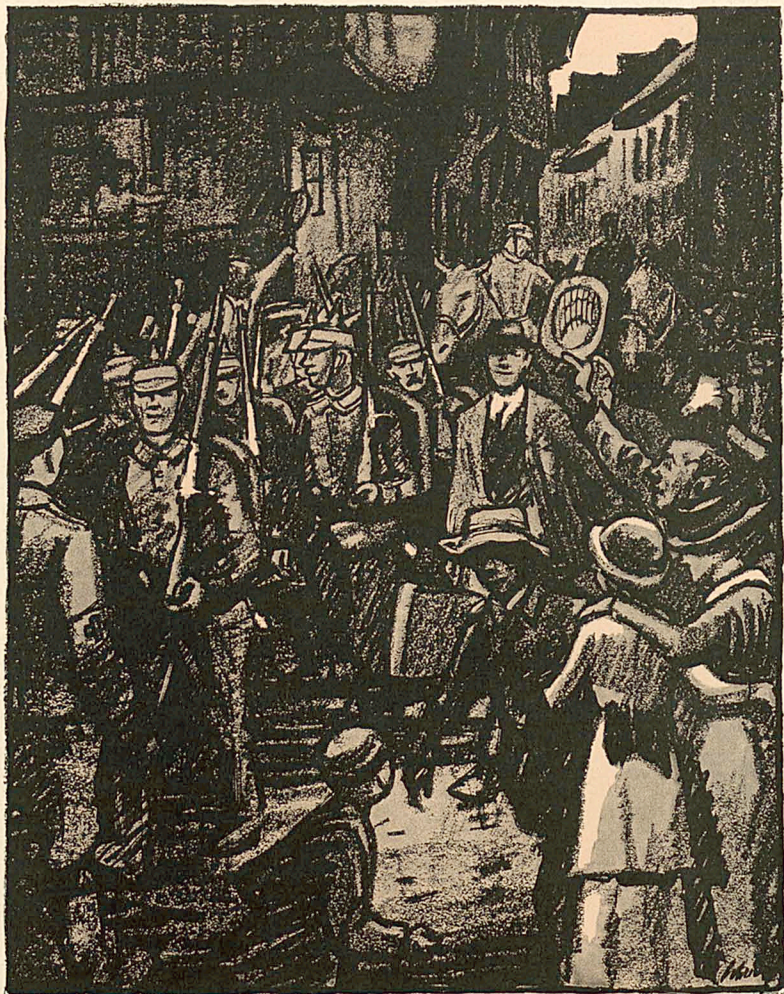


„Der Ruff“ hat nicht zu fressen. Wolln wa ihm en warmes Abendbrod feverien!“

Die Glocke kündigt Flanderns Schmach

Im Turm der Kathedrale zu Gent eine Glocke schwang.
Die leit untrunten Zagen über Siebel und Däcker Klapp.
Durch sonnig blauen Himmel sang sie, durch schwarze Nächte
Für das Rechte, Klang sie wider die finstern Mächte.
Auf ihrem ebenen Mantel also gestrieben fund:
Ich künde Sieg und Frieden mit meinem hellen Mund.
Doch ich's in allweg könne, gebe der ewige Gott!
Aber mit dampfen Schlägen künde' ich euch Brand und Feuernot.

Im Sommer Anno vierzehn, der Klöppel war müd und alt.
Sie schloßen einen neuen ein von besserer Gestalt.
Sie zerrten an den Seilen. Wie hat da die Glocke geklungen!
Hellauf erst, dann klagend, bis daß sie jäh zerfprungen.
Nun wimmert sie dumpf und heult sie über Siebel und Dach
Und hält in bangen Nächten viel tausend Herzen wach
Friede und Sieg dahin, überall Rauch und Brand!
Es schwand das Rechte. Die finstern Mächte herrschen im flandrischen Land.
Dr. Diefelg



Nun treibt an allen Orten
Der Krieg sein blutig Spiel,
Und an des Landes Pforten
Sieht man der Feinde viel.

Zu Brüdern und zu Schwestern
Sind wir geworden heut,
Es sind nicht mehr wie gestern
Einander fremd die Leut.

Es geht durch uns ein Wille,
Zu wehren Not und Leid,
Die einen in der Stille,
Die andern drauß im Streit.

Wir wollen ohne Jagen
Getreu zusammenstehn,
Es kann in diesen Tagen
Nichts Frommeres geschehn.